

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 51

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Fligiene durch **Bidetal**

Bidetal duftet, erfrischt,
desinfiziert ohne zu äzten.
Unentbehrlich für die intime
Körperpflege der Frau.

Jnden Apotheken: 1 Flasche Fr. 4.50
½ Flasche Fr. 2.50

Überraschend schnell verschwinden

Müdigkeit und Schmerzen

in den Füßen und Beinen durch Tragen der Original Jung's Fußgelenkhalter. Sie bringen das Fußgelenk wieder in die normale Lage zurück und stärken die Fußmuskeln durch leichte Massage beim Gehen. Angenehm und leicht im Tragen. Erfolg garantiert. Erhältlich in Schuh- und Sanitätsgeschäften und bei Pédicures oder direkt, mit Angabe der Schuhnummer, von d. Gen.-Vertretung, Bergstr. 161, Zürich 7. Verlangen Sie die illustrierte Gratisbroschüre.

Crème Solanda
Tube 1.25 u. 2.50 überall erhältlich
Feinstehautcrème

„Geist“

aller Art und in nur la feinstrer reeller Qualität liefert noch solange Vorrat von 5 Liter an in einer Sorte:
Obstfrestler mit Weinfruster gemischt p. Lit. à 2.—
Magenhollikör „ „ 2.80
Weinfrusen, alt, reell „ „ 3.50
Kirschla, garant.reell „ „ 8.—
Cognac, Rhum, Pfeffermünz, Kummel noch billiger.
A. Schniederli, Möhlin (Aarg.)

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme "Ideal", Bodenöl, Bodenöl, "Stahlspäne", Wagenfett, Lederfett, Leberlack usw., liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweiz 33 in Fettwarenfabrik, Fechtalhof (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Grafis versenden wir unsern illust. Prospekt über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel.
Gummi-
HAUS JOHANNSEN
RENNWEG 39 ZÜRICH 1

Frau von Heute

Die Dame und die Frauensperson

Eine Angelegenheit feinsten Fingerspitzengefühls

Ich weiss nicht mehr, wo sich der Vorfall zugetragen hat, aber es war bestimmt nicht in Seldwyla. Wurde da über Beschluss des hohen Stadtrates eines jener malerischen Häuschen erichtet, von denen man immer mit vollstem Rechte behaupten kann, dass sie einem «dringenden Bedürfnis der Bevölkerung» entgegenkommen. Die beiden Tafeln, die die strenge Trennung der Geschlechter besorgen, waren auch schon montiert:

◆ Für Herren ◆ Für Frauen ◆

Niemand hätte geahnt, welchen Aufruhr diese notwendigen Aufschriften in den Gemütern der den Stadträten nahestehenden Damen der besten Kreise hervorrief. Die Stadtväter hatten denn auch ein Einsehen und liessen eine Tafel wunschgemäß abändern. Jetzt heisst es zur allgemeinen Zufriedenheit:

Für Herren — Für Damen.

Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Und die Höflichkeit, denn sonst hätte man die Aufschrift auch so ändern können:

Für Männer — Für Frauen.

Diese feinen Unterscheidungen sind auch in einer Demokratie notwendig, sonst kann es einem so gehen wie meiner Mutter — pardon Mama! Das kam so: Ein neues Dienstmädchen vom Lande hatte seinen Einzug gehalten. Am ersten Tage läutet die Glocke, das Mädchen öffnet und meldet: «Es ist ein Herr da.» Ueber Auftrag wird der Herr in den Salon geführt, Mama macht rasch Toilette und steht seidenrauschend einem zerlumpten Individuum gegenüber, das die Hand ausstreckt und in weinerlichem Tone um eine milde Gabe fleht. Das Mädchen hört einige Komplimente für den «Herrn», der im besten Falle ein Mann ist. Eine Woche später meldet die Perle: «Es ist ein Mann da» und bekommt den Auftrag zu fragen, was er wolle. Nachdem sie dem Manne die Korridortüre

hörbar vor der Nase wieder zugeschlagen hat, kommt sie mit einer Visitenkarte angerückt, auf der zu lesen stand:

Hofrat

Professor Dr. h. c. Valentin Sudenius Direktor der staatl. Kunstsammlungen

Um aber zum Kern der Sache zu kommen: Es ist bald so weit, dass in Zürich der Fussgänger auch auf dem Trottoir nicht mehr seines Lebens sicher ist. Diesmal ist wieder eine Frau, die noch dazu so unmodern zu sein scheint, ein Kind zu haben, von einem Auto, dem die Fahrbahn nicht genügte, auf dem Trottoir überrascht worden. Die schlimmen Folgen sind ein Schädelbruch, Schürfungen und andere Verletzungen für sie, ein Nervenschock für das Kind. So etwas gibt dem Lokalredaktor Stoff für einen Artikel. Und darum stand auch prompt in der Zeitung zu lesen, dass ein von einer Dame gelenktes Automobil (infolge grobfahrlässiger Unachtsamkeit der Lenkerin!) auf das Trottoir geriet, wo es eine Frau mit einem Kind überfuhr. Bei etwas mehr Amtsgeist würde es Frauensperson geheissen haben. Die Mehrzahl der Leser wird versucht gewesen sein, einen andern Ausdruck zu gebrauchen, aber den Satz dafür anders zu formulieren.

Ja, so ein Auto hat's auf sich.

Du herziges Backfischli!

Wenn ich in Basel wäre, würde ich sicher einmal gegen Acht vor Euerm Hühnerhof in gross genugen Schuhen mit einem ausgerupften Brauhaar auf das Gefühl der unangenehmen blauroten Farbe, des eisstrotzenden Schnurrbarts, der erstarrenden Brauen und der über das Sprungschanzenbödeli herabkollerten kalten Schweißtropfen warten, vor allem auf Dein bebubikopftes, frischgewässertes, natürlich bebrautes, bewimpertes und belippites, schnellangepulvertes und niederabbesatztes Erscheinen. Ich würde mich dann recht freuen an Dir, und wenn Du aufrichtig bist, so wirst Du auch Deine Ansicht zugeben,



Ein schöner üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara - Merveilleuse, welche zurückgebliebene Brüste entwickelt, wiederherstellt, vergrössert. Sie gibt der Frauenshüte eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich, Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.— Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Müde AUGEN

werden gestärkt mit Dr. Nobels ausgezeichnetem Augenwasser **Nobella**. Erstaunlich wohlende Wirkung gegen Entzündungen. Preis Fr. 2.75, versand-Apotheke Engelmann, Chillonstraße 55, Territet-Montreux.

Meisters Bierhalle RITTER, Schaffhausen

Im Mittag- und Abendessen à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität eine Sehenswürdigkeit FRIED. MEISTER

Täglich zwei Künstler-Konzerte Spezialweine Münchner Bierausschank

Café Schlauch Zürich 1

Münstergasse 20 Nähe Großmünster
Vorzgl. Café - Wein- und Speise-Restaurant 10 Billards Mod. Kegelbahn - Orchester

frau von Heute

ich hätte allen Grund, mich über Dich zu freuen, denn ganz im Innersten bist Du doch überzeugt, dass Dir die echten Brauen besser stehen als die gemalten, sonst würdest Du die Deinen auch samt und sonders ausrufen — ja oder nein? Nun gehörst Du aber gottseidank nicht zu jenen gedankenlosen Brauenhaarzupferinnen, Du hast viel zu tun und das Bewusstsein, die Frau auf eine bessere Stufe stellen zu müssen lastet mit der (warum erst später) zu übernehmenden Verantwortung auf Dir. Hör, Du darfst nicht erst später die Verantwortung übernehmen wollen, die trägst Du jetzt schon. Und wenn es Dir ernst ist mit Deinem Wunsch, dann stell Dich doch selbst auf diese bessere Stufe. Du bist ja auf dem besten Weg. Du merbst selbst, dass irgend etwas nicht stimmt, dass Dein Ureigenstes anders will. Stopf nicht Wissenskram in Deinen Kopf hinein, bis Du nicht mehr fähig bist, frei und weit zu blicken. Lass die andern Aerztinnen und Lehrerinnen und Advokatinnen werden, Du aber heirate einen Mann, sei ihm eine frohe und liebe Kameradin, schenk ihm zwölf Kinder und erziehe sie so, dass Deine Mädchen, wenn sie sechzehn werden, sich auf der bessern Stufe stehend fühlen und Deine Knaben Dich und ihre Schwestern auf der Stufe sehen, die Euch wirklich gebührt.

Grüezi Backfischli. Dein Ruodi.

Der Wartende

Jocundus hat seine Geliebte verloren. Siebenfach ist sein Herz durchbohrt. Nur Flucht bleibt ihm in Wahnsinn oder Tod. Eine kleine Zwischenstation einschließend, landet er taumelnd in seinem Stammcafé.

Hier sinkt er verzweifelt in sich zusammen. Die Welt wogt wie hinter einem roten Schleier um ihn. Sein Blut fiebert. Die besten Freunde kennt er nicht mehr. Sogar am Ober glotzt er wie ein verendeter Fisch vorbei.

Plötzlich sieht er sich im Spiegel. O

Bild des Jammers! Auf was wartet er eigentlich noch? Auf ein Wunder? Dass sie noch einmal zu ihm zurückkehrt? Dass ihn ein reuiger Brief wieder zu ihren Füssen ruft? Oder: Auf ein Erwachen, das ihm zeigt, dass alles nur ein fürchterlicher Traum war? —

Ach, in Jocundus zerrissenem Innern spiegeln sich keine Trugbilder mehr. Ihr unergründliches Mona-Lisa-Lächeln ist ihm für immer erloschen. Sie ist mit einem Anderen über alle Berge, fährt dem sonnigen Süden zu, den Betrogenen einsam und gebrochen in nordischer Polarkälte zurücklassend.

In diesen endlosen Stunden tiefsten Schmerzes gibt ihm die Ewigkeit einen bitteren Vorgeschock ihrer infernalen Dauer. Trüge er einen Bart, würde er ihn sich bis auf das letzte Härrchen ausraufen.

Einige junge Damen betreten das Café. Ihr Odeur strömt Jocundus in die Nase. Aber sein Hirn weiss mit diesen Düften nichts anzufangen, es ist zu vollgeräuchert mit dem betörenden Parfum der Entschwundenen.

Eine graziose Blondine schreitet vorüber. Bei aller Höllenpein, dieses schimmernde Blond wählt ihn neuerdings auf, wie Feuer loht es durch die Qual der Erinnerung.

So döst er, verbohrt und versteinert, ein lebender Leichnam, gestorben an ihr, der Treulosen, aller Hoffnungen be-raubt.

Zitternd greift er nach der Schale mit dem kalten Mokka, schlürft gedankenlos, schlabbert, stiert wieder vor sich hin und wartet. Wenn er nur wüsste, auf was?!

Die schönen Frauen um ihn wissen es und werfen ihm verstohlen Blicke zu. Sie sagen sich: Jocundus hat seine Geliebte verloren und nun sitzt er zerissenem Herzens da, gram- und wutverzerrt, — und wartet auf die Nächste.

Das wissen sie alle, die ihn kennen.

Schade nur, dass es nicht auch Jocundus weiss, es würde ihn einigermaßen trösten in seinem Schmerz.

Heinz Sharpf.

SOLIS

HEIZKISSEN SIND NÜTZLICHE
FEST-GESCHENKE

Unerreichte Schweizer-fabrikate mit 4-5 facher Wärme-regulierung u. zuverlässiger Über-hitzungsschutz. Verlangen Sie Solis bei Elektrizitätswerken u. Installateuren.

Schlanke Körperperformen
Jugendlichkeit - Elastizität
verschafft Ihnen und Ihrer Familie
der **ORIGINAL-SAVAGE-**
Massagemotor

Ein
Weihnachtsgeschenk

freudiger Ueberraschung.
SAVAGE-Generalvertretung:
A. Kaegei-Treulin, Ing., Pfäffikon a. Etzel.

Ausstellungslokal Rennweg 3
Zürich (Tel. 34.148)

Wechlin-Tissot & Co.,
Sanitätsgeschäft, Zürich.
E. Grossenbacher & Co.,
Poststraße, St. Gallen.



Pelz

waren
eigener Anfertigung.
Jacken, Mäntel
Skunkse
Opossum etc.
zu vorteilhaften
Preisen liefert
Kürschnermeister
A. Schlitner
Zürich 1
Limmatquai 8, I. Etage.

**Alles
für Ihren Keller**

In- und ausländische Biere, Weine, Spirituosen, Liqueure, Champagner, Mineralwasser, Syphon. Prompte Lieferung durch unsere Schnelllieferungswagen. Verlangen Sie unsere Preislisten.

ULMER
A.G. *Zürich* & **KNECHT**
TELEPHON LIMMAT 1777/79
SPEZIALHAUS FÜR DEN GESAMTEN KELLERBEDARF

DIE GUTEN MÖBEL VON

MOEBEL
FINKBOHNER
ZÜRICH

JOSEFSTRASSE 101/06/08
Tram 4 und 12

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden Weißfuß leiden, sich schwach, matt und schläfrig fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weißfuß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Frl. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein.“ Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“ Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75. Kurf. 6.75, nur durch das Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.